

Allernädigt privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 57. Montag, den 26. Februar 1821.

**L e s e f r ü c h t e.**

Sintenis, in seinem Buche fürs Herz, darinnen an jedem Tage des Jahres Gegenstände mancherlei Inhalts vorgetragen werden, sagt in der Betrachtung am 15. April:

Musik, wie viel bist du dem unverdorbenen Menschen! Wer dich nicht liebt, dem traue man so wenig, als dem, der aus der Natur nichts macht, oder dem, der Kinder nicht leiden kann. Ist dieses häßliche Drey bei irgend einem Menschen beisammen, den fliehe, wer ihn fliehen kann — ein solcher Mensch ist gewiß ein völliger Nichtmensch. — Die Musik erheitert den Traurigen, richtet den Gesunkenen auf, stärkt den Arbeiter, erhebt den Andächtigen zum Himmel, und so erfüllt sie ihre höhere und eigentliche Bestimmung; aber um dies zu bewirken, muß es keine elende Stimpermusik seyn. Denn vor einer solchen flüchte der Kenner lieber an einen Wasserfall und ergöße sich am Gemurmel desselben.

Dies schrieb der edle Sintenis vor zehn Jahren, und ich glaube, er hat prophezeit. Denn wenn man die jetzigen Knalleffekte in einigen neuern Opern und andern öffentlichen Kunststücken hört, so möchte man auch lieber

einen Wasserfall hören, als das Geräusche der Blechinstrumente.

In vorgedachtem Buche sagt Sintenis:

Wer die ganze moralische Verwüstung, die das Spiel anrichtet, mit einem Male überschauen will, der muß eine Stunde lang um einen Faraotisch umherwandeln und die an demselben Eigenden beobachten. Es giebt vielleicht wenig Augenblicke, die die Menschheit so entehren, wie dieser, und oft erträgt ihn der Weise auch nicht. Einmal aber sollte ihn von Rechtswegen jeder Mensch, der gut bleiben will, zu haben suchen, um der Spielsucht auf ewig bei sich vorzubauen. Keine menschliche Leidenschaft ist denkbar, die sich da nicht auf irgend einem der vorfindlichen Spielsichter ausdrücke. Neid und Schadenfreude, Ingrimm und Rache, Arglist und Verzweiflung, wenn alles mislingt — wer diese alle gemahlt sehen will, wie sie Raphael nicht mahlen kann, der gehe um den Faraotisch her! Und alle diese häßlichen Leidenschaften hausen an jedem Spieltische, mehr oder weniger. —

### Ein langer Schlaf.

Am 13. April 1802 gieng Andreas Herzeg, ein ziemlich wohlhabender Landmann aus dem Dorfe Uhorſka im Neograder Komitate in Ungarn, mit dem frühesten Morgen nach einem andern Dorfe, um Breter einzukaufen. Auf dem Heimwege sprach er um die Mittagzeit bei seinem Bruder in Berceſno ein, um sich mit diesem über eine gewisse Angelegenheit zu besprechen. Als er von da seinen Weg, der über einen Berg führte, nach Hause fortsetzen wollte, erhob sich ein dicker Nebel mit Schneegestöber, vor welchem er sich in eine Felstluft, in welcher etwa für drei Menschen Platz war, verbarg. Hier befiel ihn ein Schlaf, der bis zum 8. August, also volle 16 Wochen, dauerte, ohne daß Herzeg in dieser Zeit irgend eine Nahrung genoß. Bei seinem Erwachen befand er sich ganz matt und kraftlos, und die Kleider waren auf der Seite, auf welcher er gelegen hatte, verfault. Mühsam schleppte er sich nach Hause, wo man ihn verunglückt geglaubt hatte, und ihn daher kaum aufnehmen wollte. Bis zum 8. Tage nach seiner Rückkehr konnte er, wegen Schmerzen in den Kinnladen, den Mund nicht öffnen, und nur einige Flüssigkeiten als Nahrung genießen. Am 4. Tage nach seiner Rückkehr schon nahm er das heilige Abendmahl, weil er seinen baldigen Tod erwartete. Dann schlief er abermal 3 Tage, und erwachte von selbst, nachdem im Kopfe sich ein Geschwür geöffnet hatte, daran das Eiter zu beiden Ohren heftig hervorquoll. Jetzt war seine Krank-

heit gehoben, und der Mann erholte sich zusehens wieder, so daß er seine vorigen Kräfte wieder erlangte. Er lebt noch und befindet sich vollkommen gesund. Die Wahrheit dieses Ereignisses ist durch gerichtliche Protocolle hinlänglich bewährt.

### Pandorens Büchse und ihre Nachfolgerinnen.

Die Büchse der Pandora ist  
(Was schon, wie ihr ja Alle wißt,  
Wir bei den Alten lesen)  
Der Uebel Eig gewesen.

Weil nun so manche alte Frau  
(Wie wir das Ding oft recht genau  
In Perenmährchen lesen)  
Des Bösen Eig gewesen:

So kam für „alte Weiber“ auch  
Der Ausdruck „Büchsen“ in Gebrauch.  
Ihr, die ihr dieß gelesen,  
Es ist mein Spaß gewesen.

R-1.

### Sinnige Namens-Veränderung.

Es hat sich Herr Winkler, wie bekannt,  
Als Dichter Theodor Hell genannt,  
Und mit Recht; denn er hat durch sein Dich-  
ten eben  
Sich aus dem Winkel in's Helle begeben.

R-1.

Ernst Müller, Redakteur.

## S ch u l d i g e   A n z e i g e .

Allen denen, die meine mythologischen Vorlesungen mit ihrer Gegenwart besehren, zeige ich hiermit schuldigst an, daß ich mich genöthigt sehe, dieselben für heute Abend auszusetzen.

Leipzig, den 26. Februar 1821.

D. W. Seyffarth.

### Anzeige, den Maskenball, Freitag, den 2. März, betreffend.

Da zu den im Schauspielhause statt habenden geschlossenen Maskenbällen nur eine bestimmte Anzahl von Billets zur Bequemlichkeit der Masken und zur Ordnung des Ganzen ausgetheilt werden kann, so wird hierdurch nochmals von Seiten der Theaterdirektion die Bestimmung des Programmes wiederholt und ergebenst gebeten, daß die bestellten Maskenbillets bis Donnerstag, den 1. März, Vormittags um 12 Uhr, abgeholt werden, widrigenfalls diejenigen, welche später, wenn die bestimmte Anzahl von Billets ausgegeben, keine mehr erhalten könnten, sich solches selbst beizumessen hätten.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß durch Einräumung eines Lokales außer dem Conditoreisale Herr Weckerlein in den Stand gesetzt wird, Bestellungen auf besondere Tische à couverts (nicht Portionenweise) anzunehmen, welche Bestellungen jedoch den Tag vorher, also Donnerstags, den 1. März, zu machen sind.

### Neue Musikalien, im Verlage von Friedrich Hofmeister.

Leipziger Tänze No. 10, enth. Walzer aus Rothkäppchen, russ. Walzer aus Zauberglöckchen und Ecossaise von C. H. Meyer, für Klav. 3 Gr. — Leidesdorf, Rondo p. Pfte et Violon conc. Oe. 101. 12 Gr. — Leidesdorf, Sonatine p. Pianof. à 4 mains. Oe. 103. 14 Gr. — Leidesdorf, Polonoise avec Introd. p. Pfte et Violon ou Flûte conc. Oe. 105. 20 Gr. — Henkel, Sonate p. Pfte et Guitarre. Oe. 44. 20 Gr. — Jocus No. 15, enth. Liebchens So oder So, mit Begl. von Guitarre, Flöte und Violine, von W. Schneider. 4 Gr. — Fürstenau, A. B., 5 Lieder mit Guit. oder Pfte, 2te Samml. 8 Gr. — Wassermann, 2 Lieder von Baggesen, das Röschen und Geisternähe, mit Pfte. 4 Gr. — Gafner, Wiegenlied von G. Weber, mit Variationen für Guit. und Flöte oder Violine. 12 Gr. — Theufs, 12 leichte und fröhliche Canons für 3 und 4 Stimmen, nach vorhandenen deutschen Volksweisen bearbeitet und allen muntern Sängern des Vaterlandes gewidmet. 6 Gr. — Bach, J. C. und J. M., neun Motetten für Singechöre, 1. Heft. 20 Gr. — Boieldieu, Ouv. aus Rothkäppchen, siebenstimmig für kleine Orchester arrangirt. 16 Gr. — Methfessel, 6 neue Tänze für vollstimmige Musik. 51. W. 12 Gr. — Wassermann, thème varié p. Violon avec Acc. de 2 V. A. et B. 12 Gr. — Flötenschule, praktische, dritter Heft. 10 Gr. — Leipzig, Februar 1821.

### Schwarze und bunte Domino's

werden für 2 $\frac{2}{3}$  Thl., Barrets mit Federn für 16 Gr. vermlethet, vom Schneidermeister Köhring, im goldnen Strauß, zweite Etage.

Anzeige. Zum kommenden Maskenball sind billig mehrere schöne Masken, vorzüglich die sehr reiche der Jungfrau von Orleans zu verleihen: Burgstraße, weißer Adler, 2te Etage vorne heraus.

Verkauf. Schwarze Doppelbänder, Schuheinfaßband, baumwollene und seidene Schnuren verkaufen sehr billig

W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Feine und ordinäre ganz ächtfarbige Gingham's, baumwollene und halbseidene Schürzenzeuge, verkaufen äußerst billig

W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verloren. Am Sonnabend, den 24. Februar, hat sich ein schwarzer Pintfcher mit gelben Füßen auf dem Brühl verlaufen, zeichnet sich durch seinen schwarzen Kopf und rauhes Maul aus und hört auf den Namen: Flink. Wer ihn auf dem neuen Neumarkt Nr. 628 eine Treppe hoch abliefern, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

### Thorzettel vom 25. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Die Dresden'ereitende Post Vormittag.	7	Die Hamburger reitende Post Gestern Abend.	7
Die Breslauer fahrende Post Nachmittag.	6	Ein k. franz. Courier, v. Paris, pass. d. Vormittag.	10
Halle'sches Thor.	U.	Die Jena'sche fahrende Post Nachmittag.	6
Hr. Kfm. Kaufmann, v. Berlin, unbest. Auf der Magdeburger Post: Hr. Kfl. Pauli und Hahn, von Hamburg, pass. durch Vormittag.	6 8	Hr. Weinhd. Jung u. Gleichmann, aus Bennhausen und Dinternah, im g. Horn und gr. Schilde	3
Hr. Kaufm. Helmpacher, aus Dresden, von Halle, im Hotel de Baviere	1	Petersthor.	U.
Hr. Kaufl. Bickmann u. Pustau, v. Berlin, im Hotel de Russie Nachmittag.	11	Die Coburger fahrende Post Gestern Abend.	9
Hr. Kaufm. Mannel, von Bremen, unbest.	1	Hr. Weinhd. Eiligmüller, von Heidenfeld, im Hotel de Russie Nachmittag.	7
Herr Kaufm. Hoffmann, aus Kassel, von Berlin, passirt durch	2	Hospitalthor.	U.
Hr. Bock, preuß. Courier, v. Berlin, p. d.	4	Die Prag- und Wiener reitende Post Vormittag.	6

Thorschluß halb 7 Uhr.